

Ginny Molly Weasley

Snape's Tochter



Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Beta-Reader: Annemarie

Inhaltsangabe

Was wäre wenn Snape eine Tochter gehabt hätte? Wäre sie nach Slytherin gekommen oder wäre sie ganz anders...

Und wie wäre Snape als Vater?

Vorwort

Letztens im Forum hab ich nen Thread gelesen ob ihr gerne Snapes Tochter sein würdet und hab mir gedacht dass, das ne gute Idee für eine FF wäre!

ich hab snapes tochter mal Emily genannt :)

bitte schreibt viiiiele kommis :)

LG

Ginny

Inhaltsverzeichnis

1. Prolog
2. Sommer
3. Wiedersehensfreude?
4. Das Haus der Blacks

Prolog

Hällöchen! Und schon wieder ist es fast ein Jahr her, seit ich etwas von mir habe hören lassen!

"The stories we love best do live in us forever." hat mal eine sehr weise Frau gesagt und so geht es mir mit dieser hier. Ich habe mich an die Arbeit gemacht die alten Blätter wieder hervorzukramen und die ganze Geschichte noch einmal von Anfang an zu überarbeiten. Ist ja immerhin schon eine ganze Weile her, dass ich angefangen habe sie zu schreiben. Bestimmt schon gut fünf Jahre. Deshalb habe ich alle Kapitel rausgenommen und veröffentliche von Beginn an, aber alles überarbeitet. Es würde mich unglaublich freuen, wenn ein paar meiner alten Leser noch Interesse zeigen würden, wenn nicht, dann ist das natürlich selbstverständlich!

Und an die hoffentlich zahlreichen neuen Leser: Herzlich Willkommen und viel Spaß beim Lesen!

Die Schlange der wartenden Erstklässler war fast zu Ende, als Professor McGonagall die nächste Schülerin aufrief: "Emily Lilian Snape!"

Die Schüler an den vier langen Haustischen begannen allesamt zu tuscheln.

"Hat sie gerade *Snape* gesagt?"

"Wie *der* Snape?!"

Ein schwarzhaariges Mädchen mit hellblauen Augen trat aus der Reihe der Neuen hervor, setzte sich auf den dreibeinigen Stuhl und bekam den Sprechenden Hut aufgesetzt. Sie wirkte sichtlich nervös.

"Hmm..", brummte der Hut leise, und fast bedrohlich, in Emily's Ohr.

"Wenn ich mir deinen Stammbaum so ansehe, dann..ja..Slytherin wäre wohl die beste Wahl.."

Einen kurzen Augenblick lang war der Hut still, dann began er von Neuem in ihr Ohr zu wispern.

"Dennoch..wenn ich noch einmal so darüber nachdenke..wärs du wohl doch besser dort aufgehoben..ja..GRYFFINDOR!"

Das letzte Wort rief er laut durch die Halle. Emily life mit wackligen Beinen zum Gryffindortisch hinüber und blickte zurück zum hohen Tisch der Lehrer, wo sie dem Blick ihres Vaters Severus Snape begegnete.

P.S. Lasst mir doch bitte ein Kommi da! :)

Sommer

Emily hatte gerade ihr viertes Schuljahr an der Hogwartsschule für Hexerei und Zauberei hinter sich gebracht und saß nun, wie in all den vergangenen Sommerferien, in Spinner's End fest. Sie verabscheute diese Straße und ihre Umgebung so sehr, dass sie Hogwarts und all ihre Freunde dort nur noch mehr vermisste.

Sie saß am Fenster in ihrem Zimmer und dachte über das nach, was Ende des vergangenen Schuljahrs geschehen war: Voldemort hatte es geschafft mit Hilfe eines seltenen Zaubers während des Trimagischen Turniers zurückzukehren, an dem Harry Potter unfreiwillig teilgenommen hatte und Cedric Diggory musste auf Grund der Ereignisse auf tragische Weise sein Leben lassen. Sie hing gerade diesen Gedanken nach, als eine Schneeeule durch das Fenster geflattert kam und einen Brief in ihren Schoß fallen ließ. Er war von Harry.

*Liebe Emily,
wie geht es dir? Ich hoffe gut.*

Ich habe schon so lange keinen Brief mehr von dir erhalten, dass ich mir langsam Sorgen gemacht habe. Ich habe aber auch von sonst keinem Briefe erhalten, weder von Ron, noch von Hermine. Ich habe keine Ahnung was in der Zaubererwelt gerade vor sich geht, den der Tagesprophet schreibt nicht ein Wort über Voldemort. Vermutlich wollen sie die Leute nicht beunruhigen. Ich hatte gehofft du könntest mir ein wenig weiterhelfen?

*Hoffentlich bis bald.
liebe Grüße,
Harry*

Emily griff sofort zu Pergament und Feder um eine Antwort zu verfassen, nachdem sie fertig gelesen hatte.

*Lieber Harry,
mir geht es gut, danke. Ich hoffe dir ebenso?*

Ich kann dich gut verstehen, ich fühle mich hier bei mir zuhause auch sehr abgeschieden. Aber leider weiß ich nicht mehr wie du und kann dir nicht weiterhelfen, tut mir Leid.

*liebe Grüße,
Emily*

Sie gab Hedwig noch etwas zu Futter, bevor sie ihr den Brief überreichte und sie damit zurück zu Harry schickte.

Es war ein ungewöhnlich kurzer Brief, im Vergleich zu jenen, die sie sich sonst immer den Sommer über schrieben. Aber was hätte sie ihm den auch schreiben sollen? Es war eine Lüge gewesen, dass sie nicht mehr wusste als Harry. Es stimmte, dass sie nichts über die Pläne des Ordens wusste, ihr Vater hatte ihr schon oft genug gesagt, dass es sie nichts anginge. (Sie hatte bereits mehrfach versucht etwas aus ihm herauszubekommen.) Über den Tagespropheten jedoch hätte sie Harry aufklären können. Denn dieser verleugnete die Rückkehr von Du-Weißt-Schon-Wem und zeriss jeden in der Luft, der es wagte das zu behaupten. Ganz besonders Dumbledore und Harry. Aber nichts von all dem konnte sie Harry schreiben, da sie Dumbledore schwören musste es nicht zu tun.

Sie sah aus dem Fenster und beobachtete den Sonnenuntergang, der den Himmel und die triste Straße darunter rot-orange färbte, ein seltener Anblick in Spinner's End.

Draußen vor der Zimmertür waren Schritte zu hören und einen Augenblick später ertönte ein Klopfen und ihr Vater trat ins Zimmer.

"Abendessen ist fertig."

Emily hatte sich zu ihm umgedreht als er eingetreten war, nickte jetzt und folgte ihm die Treppe hinunter.

Die Küche war duster und den atemberaubenden Anblick welchen Emily in ihrem Zimmer gehabt hatte, konnte sie hier unten nicht mehr genießen. Das Abendessen verlief, wie üblich, relative schweigsam. Sie hatten sich eigentlich nie viel zu sagen. Das war auch nicht nötig, meistens wussten sie sich auch ohne Worte

zu verständigen. Auch wenn es auf einen Außenstehenden nie so gewirkt hätte, auf ihre eigene, ganz verschrobene Art und Weise hatten sie eine sehr innige Vater-Tochter-Beziehung.

Emily übernahm nach dem Essen den Abwasch, während Snape im Wohnzimmer das Schachbrett bereitstellte, für die übliche Partie Zauberschach am Abend. Eine weitere erbarmungslose Niederlage im Schach, die da auf Emily wartete.

Als sie die Schachfiguren und das zugehörige Brett wieder an seinen Platz räumte, sagte Severus:

"Ich muss in nächster Zeit sehr viel für den Orden erledigen und kann, weder will ich dich noch hier alleine lassen, daher habe ich beschlossen dich ins Hauptquartier des Ordens zu bringen, damit du dort den Rest der Ferien verbringen kannst. Du wirst deine Sachen für das kommende Schuljahr bereits packen müssen, da du von dort aus den Zug nach Hogwarts nehmen wirst. Wir sehen uns dann dort wieder zu Beginn des Schuljahrs."

"Okay."

Sie war etwas überrascht über ihre verfrühte Abreise aus Spinner's End, aber auch sehr erfreut.

"Wann werden wir uns auf den Weg machen?"

"Ich gehe morgen noch mit dir in die Winkelgasse, um dir deine Bücher und all das zu besorgen, am Tag darauf bringe ich dich dann zum Hauptquartier."

"In Ordnung, dann fange ich besser schon mal an zu packen."

Sie ging nach oben in ihr Zimmer, zerrte den großen Hogwartskoffer unter dem Bett hervor und begann Kleidung, Bücher, Zauberszutaten, Schreibfedern und Pergament mehr hinein zu werfen als ordentlich hinein zu legen.

Wiedersehensfreude?

Am nächsten Morgen stand Emily unmittelbar nachdem sie aufgewacht war auf und ging ins Bad, um sich Frisch zu machen und sich anzuziehen. Severus wartete bereits beim Kamin im Wohnzimmer auf sie, als sie hinunter kam. Sie stieg in den Kamin, nahm eine Hand voll Flohpulver und sprach dann laut und deutlich:

"Winkelgasse!"

Es war für sie weder ungewöhnlich, noch etwas Neues per Flohpulver zu reisen, das hatte sie bereits getan, als sie noch ein kleines Kind gewesen war.

Nur wenige Sekunden nachdem sie im Tropfenden Kessel aus dem Kamin gestiegen war, folgte ihr bereits ihr Vater und gemeinsam betraten sie über den Hinterhof die Winkelgasse. Emily liebte diesen Ort. Es hatte ihr hier schon immer gefallen. Sie liebte die Menschenmenge, die sich von Geschäft zu Geschäft drängte, die vollgestopften Schaufenster, die lichtdurchfluteten, manchmal aber auch mysteriösen Läden, welche die gepflasterte Gasse links und rechts säumten. Und natürlich die große, schneeweiße Gringottsbank, die hoch über all die anderen Gebäude hinausragte.

Die beiden mischten sich mitten in die Menge und erreichten schließlich Flourish & Blotts. Drinnen gab es genauso ein Gedränge wie draußen auf der Straße. Die Leute schubsten sich durch die Regalreihen, um an die Bücher zu kommen, darunter waren auch viele bekannte Gesichter diverser Hogwartschüler, sie suchten aber schnell das Weite, sobald sie Snape erblickten. Am anderen Ende des Ganges, in welchem Emily sich befand, sah sie ihre beste Freundin aus Hogwarts.

"Lynn!" Emily rief nach ihr und winkte.

Besagte Lynn blickte auf und ihr Gesicht heiterte sich auf. Sie steckte das Buch, das sie sich gerade angesehen hatte, zurück ins Regal und kam auf Emily zu, um sie zu begrüßen. Snape, der bemerkt hatte, dass seine Tochter auf ihre beste Freundin getroffen war, wanderte ein paar Regalreihen weiter, um ihr ein wenig Zeit mit ihr zu gewähren.

"Und, wie war dein Sommer? Haben du und Harry viel geschrieben?", fragte Lynn augenzwinkernd.

Emily life daraufhin rot an und stotterte:

"Äähm..naja, schon.."

Das brachte Lynn zum Lachen und sie sagte:

"Schon gut, du must mir keine weiteren Auskünfte geben, wenn du nicht willst. Ich muss dann los, mein blöder Bruder nervt schon seit wir angekommen sind, dass er zu Fortescue's will, um ein Eis zu essen. Wenn wir uns nicht beeilen, sind wir bald alle einem Wutanfall ausgesetzt. Wir sehen uns dann im Zug, tschüss!"

Emily nickte und winkte ihr zum Abschied.

"Grüß deine Familie von mir!"

Nachdem Emily und Snape alle Bücher besorgt hatten, gingen sie weiter zur Apotheke, um ihre Vorräte an Zaubertrankzutaten aufzufüllen.

Als sie gerade die belebte Einkaufsstraße entlangschlenderten, bemerkte Emily einen Aushang vor einem kleinen Kramladen:

FEUERBLITZ-MINIATUREN HEUTE NUR 5 GALLEONEN!

"Dad, geh du schonmal vor, ich besorge hier noch was und komme dann nach."

Mit diesen Worten drehte sie sich auch schon um und verschwand in dem Geschäft. Es gab dort alles Mögliche zu entdecken: Quidditchrosetten, Miniaturen sämtlicher Besen, die tatsächlich umherfliegen konnten, schwebende Bücher und Filibuster's berühmte Feuerwerkskörper. Und das waren nur einige wenige der Dinge, die es hier zu kaufen gab. Emily glaubte sogar eine kleine Figur mit runder Brille und blitzförmiger Narbe auf der Stirn in einem Regal entdeckt zu haben. Sie fand die Feuerblitzminiaturen mit Flugoption und kaufte eine. Sie paste perfekt zum Rest des Geburtstagsgeschenks, das sie für Harry besorgt hatte; nämlich ein Buch über all die verschiedenen Besen. Ein Modell seines eigenen Besens würde ihm sicher gefallen.

Ihr Vater saß bereits an einem etwas abgelegenen Tisch bei Florean Fortescue's Eissalon, als Emily dort ankam.

"Was musstest du denn noch besorgen?"

"Geburtstagsgeschenk für Harry.", nuschelte sie schnell.

Snape schnaubte leise und kräuselte die Lippen auf die Art wie er es immer tat, wenn ihm etwas missfiel.

Zuhause verstaute Emily ihre Einkäufe in ihrem Koffer und wickelte Harry's Geschenk noch in buntes Papier.

Am darauffolgenden Morgen standen die Snapes zu früher Stunde mit Emily's großem Koffer auf der düsteren Straße von Spinner's End. Snape streckte einen Arm aus, an dem Emily sich festhielt, mit der anderen Hand packte Snape den Koffer. Per Seit-An-Seit Apparieren kamen sie nach London. Emily schüttelte sich angewiedert nachdem sie gelandet waren. Dieses Gefühl als würde man durch einen Schlauch gezwängt war wirklich unangenehm. Um zum Hauptquartier zu kommen, mussten sie noch ein paar Straßen zu Fuß weitergehen, da sie in eine Sackgasse appariert waren, wo es sicher war, dass kein Muggel sie zufällig hätte beobachten können wie sie plötzlich aus dem Nichts auftauchten.

"Hallo, Schniefelus!"

Es war Sirius's ironisch-fröhliche Stimme, die sie begrüßte, als sie in die Küche von Grimmauldplatz Nr. 12 traten. Snape erwiderte dies mit einem seiner vernichtenden Blicke und begab sich zurück auf den Flur, während Mr. Weasley Emily herzlich begrüßte. Nach mehrfachen Bekundungen seitens Emily, dass es ihr gut ging und nach zahlreichen Umarmungen folgte Emily ihrem Vater nach draußen auf den Flur. Sie wollten sich gerade von einander verabschieden, als sie es plötzlich im oberen Stockwerk rumpeln hörten und Ron und Hermine heruntergestürzt kamen.

Hermine zog Emily sofort in einer Umarmung.

"Ich habe dich ja so vermisst! Sag, wie geht es dir?"

"Mir ging es gut, nur dass ich gerade ein paar Schwierigkeiten mit dem Luftholen habe.", sagte Emily leise lachend.

Auch Ron umarmte sie kurz und nahm ihr dann den Koffer ab und hievte ihn die Treppen nach oben. Emily verabschiedete sich von ihrem Vater und stieg dann gemeinsam mit Hermine die Treppen nach oben um Ron zu folgen.

"Ist Harry noch nicht hier?"

"Nein, er kommt erst heute Abend hier an."

Die beiden setzten sich auf das Bett und diskutierten eine Ewigkeit über ihren bisherigen Sommer, das vergangene Schuljahr und den Tagespropheten.

Erst nachdem es draußen bereits dunkel geworden war und die Straßenlaternen hell leuchteten ging die Zimmertür mit einem Schwung auf; es war Harry. Hermine sprang sogleich auf und zog auch ihn in ihren Würgegriff, wie sie es zuvor bei Emily getan hatte. Aber es schien fast so, als ob Harry versucht hätte vor ihr zurückzuweichen und auch jetzt noch hatte er es eilig sich aus ihrem Griff zu befreien. Auch Hermine schien bemerkt zu haben, dass etwas nicht stimmte, löste sich von ihm, trat einen Schritt zurück und sah ihn besorgt an.

"Was ist das hier für ein Ort?"

"Das Hauptquartier des Orden des Phönix.", sagte Hermine sofort, als hätte ein Professor in Hogwarts gerade eine Frage gestellt.

"Was zum Teufel ist der Orden des Phönix?"

"Das ist eine Geheimgesellschaft von Zauberern und Hexen, die gegen Voldemort kämpfen."

Diesmal war es Emily, die gesprochen hatte.

"Dumbledore hat ihn damals beim ersten Kampf gegen ihn gegründet.", fügte Hermine hinzu.

"Und das konnte mir keener von euch in einem Brief schreiben? Ich hatte dich doch noch gefragt, ob du etwas weißt, Emily!"

"Emily sah ihn bedrückt an und sagte leise:

"Das wollte ich ja,-"

"Wieso hast du es dann nicht?"

Er war sichtlich ungehalten, er zitterte sogar ein wenig vor unterdrückter Wut.

"Wir wollten dir schreiben, aber-" Ron versuchte es ihm zu erklären, aber Harry unterbrach ihn.

"Aber WAS?"

"Dumbledore hat uns schwören lassen dir nichts zu erzählen."

"Aber warum? Ich war letztes Jahr auf diesem Friedhof und habe Voldemort zurückkommen sehen und gegen ihn gekämpft! Nicht Dumbledore! Oder ihr! Wieso also werde ich im Dunkeln gelassen?"

Mit jedem Wort war seine Stimme lauter geworden, bis er fast schrie.

"Harry, das wissen wir!"

Hermine versuchte verzweifelt ihn zu beruhigen. Er setzte sich schwer atmend auf das Bett und musterte zum ersten Mal seine Umgebung. Das Zimmer, in dem sie sich befanden war sehr dunkel und staubig. Die beiden Betten darin waren aus dunklem, fast schwarzem Holz und die Tapete löste sich bereits Stück für Stück von den Wänden. Auch der große Schrank war pechschwarz. Und an der Wand auf der linken Seite hing ein gold gerahmtes Bild, dessen Leinwand aber leer und schwarz war. Das ganze Haus war außergewöhnlich düster und wirkte wie das Zuhause einer dieser alten, reinblütigen Zaubererfamilien.

Harry war noch damit beschäftigt sich seiner Umgebung genauer anzusehen, als es einen lauten Knall gab und die Weasley-Zwillinge, Fred und George, plötzlich aus dem Nichts auftauchten und mitten im Zimmer standen.

"Hey Harry!", sagten die beiden wie aus einem Munde.

"Wollt ihr mit nach unten kommen und hören was sie bei der Versammlung besprechen?"

George, oder war es Fred? Egal wer von den beiden, klang jedenfalls sehr begeistert. Sie schlichen sich nach unten vor die Küchentür und Harry fragte sich gerade wie sie das anstellen wollten, als Fred etwas hautfarbenes und gummiartiges aus seiner Tasche zog und unter dem Türschlitz hindurchzwängte. Auf der Stelle konnten sie die Stimmen der Ordensmitglieder klar und deutlich hören. Harry erkannte die vertraute, eisige Stimme seines Zaubertrankprofessors und sagte überrascht:

"Snape ist Mitglied des Ordens?"

Er erntete einen bösen Blick von Emily, woraufhin er ihr eine leise Entschuldigung zumurmelte. Einen Augenblick später bewegte sich die Türklinke und Fred zog die Schnur blitzschnell zurück und sie alle verschwanden schnell in ihren Zimmern. Nur Sekunden später, so schien es, stand Mrs. Weasley in der Tür und bat sie nach unten in die Küche zum Abendessen. Dort unten war es laut und sehr voll; einige Ordensmitglieder waren zum Essen geblieben.

Nach dem chaotischen Abendessen, welches wegen der Versammlung sehr spät stattgefunden hatte, begaben sie sich gähnend und sich müde streckend zurück in ihre Zimmer, die sich auf den oberen Stockwerken verteilt befanden. Emily teilte sich eines mit Hermine und Ginny. Die drei unterhielten sich solange, bis sie mitten im Gespräch einfach eindösteten.

Das Haus der Blacks

Am darauf folgenden Morgen stellte sich heraus, dass es keine gute Idee gewesen war nach dem Abendessen noch länger wach zu bleiben, den Mrs. Weasley stand früh morgens vor ihren Türen und weckte sie alle. Wiederwillig standen sie auf und begaben sich in ihren Schlafanzügen hinunter in die Küche zum Frühstück.

"Nach dem Essen möchte ich anfangen dieses Haus wieder in Ordnung zu bringen und es zu putzen, damit es wenigstens wieder etwas einladender wirkt. Also beeilt euch, damit wir anfangen können. Oben im Salon haben sich Doxys eingenistet, ich könnte ein wenig Hilfe mit ihnen gut gebrauchen."

Mrs. Weasley's Kinder sahen sie unglücklich an und stöhnten genervt. Trotzdem beeilten sie sich mit dem Frühstück, um sich danach schnell umzuziehen und sich frisch zu machen, bevor sie sich den widerlichen kleinen Kreaturen stellten. Emily zog ein dunkelgrünes Sommerkleid aus ihrem Koffer, es schien ihr bei den nach wie vor anhaltenden heißen Temperaturen die richtige Wahl zu sein; ihre schwarzen Haare steckte sie sich hoch, damit sie beim Entfernen der Doxys nicht stören würden.

Das Entfernen der kleinen Biester beanspruchte den ganzen Morgen. Die Weasley-Zwillinge versuchten ständig Doxys in ihre Taschen zu schmuggeln, ohne dass Mrs. Weasley etwas bemerkte, sie wollten sie für ihre Nasch- und Schwänzleckereien verwenden, an welchen sie schon seit einigen Jahren Heimlich arbeiteten. Sie waren der Meinung, dass das Sekret, welches sie absonderten nützlich sein könnte. Es gelang ihnen ein parr Davon unbemerkt ihre Taschen wander zu lassen.

Um die Mittagszeit legten sie eine kleine Pause ein und Mrs. Weasley brachte ihnen Sandwiches.

Erst als es draußen bereits zu dämmern begann, knöpften sie sich die letzten verblichenen Doxys vor und beendeten ihre Arbeit. Alle fielen erschöpft und todmüde auf die Sofas und Sessel im Salon. Harry musterte interessiert den großen, etwas in mitleidenschaft gezogenen Wandteppich neben dem Sirius stand; er winkte Harry zu sich. Emily saß dicht bei ihnen und konnte zuhören wie Sirius Harry erklärte, dass es bei dem Wandteppich um seinen Familienstammbaum handelte.

Später als Emily frisch geduscht aus dem Badezimmer kam und um die Ecke zum Korridor ihres Zimmers abbog, stieß sie beinahe mit jemandem zusammen. Sie hob ihren Kopf und begegnete einem Paar leuchtender, hellgrüner Augen. Sie spürte wie sie augenblicklich rot wurde. Auch Harry konnte fühlen wie seine Hände feucht wurden und druckste herum, bis sie beide eine Entschuldigung murmelten, woraufhin bei nervös lachen mussten.

Emily ging schnell weiter in ihr Zimmer zu Ginny und Hermine.

Harry stand dort noch eine Minute oder zwei, bis er sich endlich von der Stelle bewegen konnte.

Hermine bemerkte sofort den verträumten Ausdruck auf Emily's Gesicht, als diese zurück ins Zimmer kam; sie lächelte wissend, beschloss aber nichts zu sagen.